

Zusammenfassung des Prüfertalks mit Prof. Köck

Nun zur Prüfung selber:

- Einzel;
- Ich würde keine Fragen weitergeben wollen.
- 15-20 Minuten sind glaube ich Mainstream. Meine Prüfungen sind ein Gespräch, das man weiterführt und in dem Sie zeigen können was Sie können. Es kommt auf das Verständnis an.

Ich habe jetzt auch keinen fixen Fragenpool aus dem man ziehen könnte. Ich werde mir jetzt einen Fragenpool schaffen, im Mainstream des Stoffes. Am Anfang werden sich die Fragen wenig wiederholen. Es werden aber Fragen sein, wie sie auch die anderen Prüfer stellen.

Eine Frage die immer wieder kommt: Kann man zur mündlichen Prüfung eigentlich den Kodex mitnehmen?

Ich glaube als Jurist darf man immer den Kodex mithaben. Eigentlich wäre nicht die Idee, dass man ihn bei der mündlichen Prüfung braucht. Aber man kann bei der Prüfung auch sagen: „Da müsste ich jetzt in das Gesetz schauen.“ Und da würde ich Sie fragen: „Wo schauen Sie da jetzt hin?“ Und wenn Sie antworten: „Ungefähr Paragraph soundso“, dann werde ich sagen: „Wunderbar, schauen wir rein.“ Also das ist die Idee. Wenn Sie sich wohler fühlen, dann können Sie den Kodex mitnehmen. Die Idee ist aber nicht, dass Sie den Kodex wirklich brauchen.

Sonst noch zu Inhalt und Stil:

- Es kommen 3 Fragen. 2 aus dem Arbeitsrecht und 1 aus dem Sozialrecht. Die Sozialrechtsfrage ist ein „Muss“. Das heißt, wenn die Sozialrechtsfrage glatt negativ ist, kann ich Sie nicht durchlassen, weil die Sozialrechtsfrage eben ein Bestandteil ist. Allenfalls gibt es eine zweite Frage aus dem Sozialrecht. Der Schwerpunkt ist aber natürlich im Arbeitsrecht. Ich würde mir vornehmen grundsätzlich eine „Wissensfrage“ und eine „Sachverhaltsfrage“, einen kleinen Fall, zu fragen. Im Sozialrecht werden es eher Wissensfragen sein.

Nach welchen Unterlagen sollen wir lernen?

Ich hätte eine Präferenz für Kietaihl/Windisch-Graetz. Sie können gerne auch mit dem „Marhold/Friedrich“ lernen.

Nicht reichen werden: Grundsätzlich Skripten, „Brodil/Risak/Wolf“, „Jabornegg/Resch“, das Übungsbuch „Drs“ oder das Übungsbuch „Reissner“.

Wenn Sie nach einem dieser kurzen Bücher lernen und Sie können das richtig gut, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie durchkommen gut. Eine gute Note bekommen Sie damit aber wahrscheinlich nicht.

Zum Üben würde ich Ihnen vor allem das „Casebook Mazal“ empfehlen.

Bei Sozialrecht wäre meine Empfehlung „Brodil/Windisch-Graetz“. Sie können aber auch nach „Pfeil“ oder „Resch“ lernen.

Darf man den Kodex markieren?

Ja, markieren können Sie. Paragraphenverweise sind auch zulässig. Ein Post-It geht auch, solange keine Erklärungen draufstehen.

Gibt es Schwerpunkte, die Sie bei Ihrer Prüfung haben?

Ich würde sagen: „Nein“.

Es ist wahrscheinlich so, dass ich aufgrund meiner Praxis in Betriebsverfassungsrecht mehr tue als im akademischen Bereich üblich ist. Also das eine Gebiet, das ich nicht verdünnt lernen würde, ist das Betriebsverfassungsrecht.

Alles um die Beendigung ist glaube ich immer wichtig. Den allgemeinen Kündigungsschutz müssen wir einfach verstehen. Genauso wie Kündigung, Entlassung, besonderer Kündigungsschutz udgl. Das ist ein Schwerpunkt, der wichtig ist. Ich denke, dass es aber generell ein Schwerpunkt am Institut ist und nicht speziell für mich als Prüfer gilt.

Ich finde Arbeitszeithemen auch interessant, aber nicht im Detail-Detail.

In einem Punkt möchte ich auch bitten: Lohndumping. Es gibt jetzt ein neues Gesetz, bitte dieses nicht übersehen. Wenn Sie etwa mich und „Lohndumping“ googeln, dann werden Sie einen Artikel im Standard von mir finden, indem ich es erkläre. Es ist also klar, dass das alle Arbeitsrechtler heutzutage enorm beschäftigt. Und demnach auch wichtig, dass man es verstanden hat.

Wo in der Praxis auch noch viel gemacht wird ist „Betriebsübergang“.

Haben Sie auch Schwerpunkte im Sozialrecht?

Eigentlich nicht. Für mich ist Sozialrecht genau so ein Fach bei dem, sobald man in Details einsteigt, es sofort super kompliziert wird. Deshalb sind die Lehrbücher auch alle nur Grundzugslehrbücher. Sozialrecht würde ich eher systematisch nach Verständnis prüfen.

Wie schaut es mit Vorbereitungszeit aus?

Ich werde Ihnen keine Fälle geben, die so kompliziert sind, dass Sie sich vorbereiten müssen. Ich würde mit einem kleinen Sachverhalt einsteigen, den wir mündlich machen. Sie bekommen nicht einen Text mit dem Sie sich vorbereiten müssen. Sie bekommen von mir einen Sachverhalt und ich frage Sie: „Wie gehen Sie da einmal ran?“

Wie sehen Sie es, wenn man die MP aus Arbeitsrecht vor der MP aus Bürgerlichem Recht macht?

Ich sehe das relativ entspannt.

Tatsache ist aber, und da muss ich Sie ein bisschen warnen, das Arbeitsrecht ist in vielen Bereichen richtig schwierig. Wir sind ein Privatrecht, demnach müssen Sie sich im allgemeinen Teil und im Vertragsrecht auskennen. Sehr schwierig ist das glaube ich nicht.

Ich warne Sie nur, auch wenn das Arbeitsrecht ein enges Rechtsgebiet ist, so ist es von der Verspreizung her doch sehr weit. Unterschätzen Sie das bitte nicht.

Aber ob Sie andere Prüfungen vorher machen bleibt Ihnen überlassen.

Wie sieht es mit den Paragraphennummern aus?

Die wichtigsten sollten Sie schon können. Für den Rest haben Sie ja den Kodex mit. §105 ArbVG ist z.B. schon gut wenn man kennt. Aber es gibt ganz wenige, bei denen ich mir erwarte, dass Sie den Paragraphen mit der Nummer kennen.

Zur Vorbereitung auf die Prüfung, kann man die Fragen aus dem Mazal Casebook üben?

Sie sind sicher eine gute Übung. Ich kann Ihnen aber nicht versprechen, dass die Fragen 1:1 zur Modulprüfung kommen werden.

Abschließend kann ich Ihnen sagen, gehen Sie mit einem positiven Spirit an die Sache heran.